

liberal central
extrablatt zur bundestagswahl 2005
edition mitte

Zwei Stimmen:

FDP

Die Liberalen

Herausgeber, V.i.S.d.P.

Henner Schmidt
Vorsitzender des FDP-Be-
zirksverbandes Berlin-Mitte
Französische Straße 8
10117 Berlin
liberalcentral@fdp-mitte.de

Distribution

700 Stück digital (.pdf)
700 Stück Print

Chefredakteur

Nils Augustin
augustin@liberal-central.de

Redakteure/Autoren

Nils Augustin, Anno Blis-
senbach, Jan Valentin
Deichsel, Violetta Hart-
mann, Gaby Heise, Maren
Jasper, Volker Jürgensen,
Kurt M. Lehner, Katja v.
Maur, Peter Pawlowski,
Christoph Santl, Henner
Schmidt, Stefan Scholz,
Tim Stuchtey, Corvin Tolle

Autoren dieser Ausgabe

Hellmut Königshaus, Mar-
kus Löning, Dirk Niebel

FDP in Mitte im Internet

www.fdp-mitte.de
www.fdp-fraktion-mitte.de
www.liberal-central.de
www.liberalweb.de
www.fdp-friedrichstadt.de
www.fdp-ot.de
www.fdp-tiergarten.de
www.fdp-wedding.de
www.fdp-wilhelmstadt.de

Bankverbindung

FDP Mitte
Konto 0653 386 104
Postbank Berlin
BLZ 100 100 10

Textbeiträge mit Namens-
zeichen geben die Meinung
ihres Autors wieder, nicht
die der Redaktion.

liberal central

extrablatt zur bundestagswahl 2005

edition mitte

www.liberal-central.de

Liebe Berlinerinnen und Berliner,

Liberal Central, die Mitgliederzeitschrift des FDP-Bezirksverban-
des Berlin-Mitte, gibt ein Extrablatt zur vorgezogenen Bundes-
tagswahl 2005 heraus. Zu unseren regulären Ausgaben finden Sie
zwei Unterschiede: Zum einen ist das Rubrikensystem verändert
und dem Anlass angepasst, zum anderen wurden für andere Be-
zirksverbände in Berlin eigene Editionen erstellt.

Der Wohlstand Deutschlands und seiner Menschen ist in Gefahr.
Unverantwortliche Politik, die in den 90er Jahren begann und un-
ter rot-grün traurige Höhepunkte erreichte, hat uns an die Krise
geführt. Unsere FDP ist die einzige Stimme von Klarheit und
Mut. Die Ordnung unserer Ökonomie, von Fiskus und Sozialstaat
einfacher und damit zukunftsfest zu gestalten, das ist jetzt die
historische Aufgabe der Liberalen.

Nicht ‚Mehrheitsbeschaffer‘ oder ‚Korrektiv‘ will und muss die
Partei der Freiheit sein, sondern liberale Navigatorin und liberale
Gestalterin. Wenn wir das Notwendige nicht tun, dann wird es
nicht getan werden. Diese Erkenntnis sollte uns Motivation sein
und Kraft geben, unbeirrt von Klientelismus und leeren Verspre-
chen anderer Parteien für Deutschlands Erneuerung zu arbeiten.

Möge bald, um Hermann Otto Solms zu zitieren, durch Deutsch-
land ein Wind wehen, der nach Freiheit schmeckt.

Mit liberalen Grüßen, Nils Augustin

Ich bin ein freier Mensch. Ich will unter keinen Umständen
ein Allerweltsmensch sein. Ich habe ein Recht darauf, aus
dem Rahmen zu fallen. Ich wünsche mir Chancen, nicht
Sicherheiten. Ich will kein ausgehaltener Bürger sein, gede-
mütigt und abgestumpft, weil der Staat für mich sorgt. Ich
will dem Risiko begegnen, mich nach etwas sehnen und es
verwirklichen, Schiffbruch erleiden und Erfolg haben. Ich
lehne es ab, mir den eigenen Antrieb mit einem Trinkgeld
abkaufen zu lassen. Lieber will ich den Schwierigkeiten des
Lebens entgegentreten, als ein gesichertes Dasein zu führen;
lieber die gespannte Erregung des eigenen Erfolges, statt die
dumpfe Ruhe Utopiens. Ich will weder meine Freiheit gegen
Wohltaten hergeben, noch meine Menschenwürde gegen
milde Gaben. Ich habe gelernt, selbst für mich zu handeln,
der Welt gerade ins Gesicht zu sehen und zu bekennen: dies
ist mein Werk.

Albert Schweitzer

Lagebericht des Generalsekretärs

Deutschland erneuern

von *Dirk Niebel*

Für die vorgezogenen Bundestagswahlen ist die FDP hervorragend aufgestellt. Wir haben als erste Partei bereits Mitte Juni unser Programm zur Erneuerung Deutschlands in unserem liberalen Wechsel-Lexikon der Öffentlichkeit vorgestellt. Auf über 530 Seiten haben wir die Konzepte vorgelegt, die unser Land braucht, um wieder in Schwung zu kommen und die Herausforderungen unserer Zeit und der Zukunft zu bewältigen. Wir wollen ein einfacheres, niedrigeres und gerechtes Steuersystem, einen Neustart auf dem Arbeitsmarkt durch die Auflösung und Neuorganisation der Bundesagentur für Arbeit und eine Bewahrung des liberalen Rechtsstaats.



Dieser Wahlkampf stellt uns vor besondere Herausforderungen. Es wird ein kurzer Wahlkampf, ein Sommerwahlkampf. Die Entscheidungen der Wähler – gerade auch unserer Wähler – fallen spät. Das bedeutet, dass wir einen langen Atem haben und uns auf die letzte Phase des Wahlkampfes konzentrieren müssen, wenn es darum geht im Getöse der beiden großen Parteien von inhaltlich interessierten und taktisch motivierten Wählern wahrgenommen zu werden.

Wir haben frühzeitig eine Koalitionsaussage getroffen. Deshalb spielt für uns diesmal das Werben um die Zweitstimme auch eine ganz andere Rolle als noch 2002. Strategisch wird in diesem Wahlkampf die Auseinandersetzung mit der Linksfrent, der drohenden Regierung aus SPD, Grünen und Lafontaine-PDS, entscheidend werden. Eine große Koalition steht daher gar nicht zur Debatte. Es ist unsere Aufgabe, den Wählern klar zu machen, dass wer von der Großen Koalition träumt, mit einer Linksfrent-Regierung aufwachen wird.

Das wichtigste im Wahlkampf ist allerdings die Motivation und das engagierte Mitziehen aller Parteimitglieder. Daher lassen Sie uns gemeinsam und entschlossen in die kommenden heißen Wochen des Wahlkampfes gehen und für die Erneuerung unseres Landes streiten. Am 18. September haben wir mit einer starken FDP die Chance nicht nur zum Regierungswechsel, sondern vor allem zum Politikwechsel!

Dirk Niebel MdB, FDP-Generalsekretär

Lagebericht des Bezirksvorsitzenden

Für einen Politikwechsel

von *Henner Schmidt*

Liebe LC-Leserinnen und LC-Leser, in dieser Wahl geht es um grundlegende Veränderungen unseres Landes, nicht nur um einen Regierungswechsel. Nach vielen Jahren unerträglich hoher Arbeitslosigkeit und beschämend niedrigen Wachstums ist offensichtlich, dass vor allem eine Neuorientierung unserer Wirtschafts- und Fiskalpolitik notwendig ist.



Dass die Politik den Kräften der Weltwirtschaft hilflos ausgeliefert sei, ist eine Mär, die wir Liberale nicht akzeptieren können. Wachstumschwäche und Arbeitslosigkeit bei uns sind durch falsche Politik hausgemachte Probleme.

Der schlechte Zustand unserer Wirtschaft, in der jeder zweite Euro durch die Hand des Staates läuft und weite Bereiche zusätzlich durch den Staat geregelt werden, der ist ein Versagen der Staatswirtschaft, die immer alles ordnen will, nicht ein Versagen der Marktwirtschaft. Diese Staatswirtschaft ist kein Zukunftsmodell, egal ob in der rührend nostalgischen Version der Linkspartei oder der bodenständig-bayerischen Version der CSU.

Dass es besser geht, das zeigen viele europäische Nachbarländer, die bewiesen haben, dass durch richtige Wirtschaftspolitik Wachstum und Arbeitsplätze gefördert werden können - und zwar, ohne dabei die soziale Sicherung und die Unterstützung der Schwachen aufs Spiel zu setzen.

Eine gute Wirtschaftspolitik nutzt die Mechanismen des Marktes, um politische Ziele zu erreichen. Sie betont vor allem die Verantwortung des Einzelnen und die Freiheit der Menschen, eigene Entscheidungen zu treffen. Von der Unternehmensgründung bis zum Arbeitsrecht, vom Ladenschluss bis zum Dosenpfand, von der Rentengestaltung bis zur Wahl der medizinischen Versorgung setzt die FDP darauf, dass die Menschen selbst wissen, was gut für sie ist. Wir Liberale sind überzeugt, dass es Zeit ist, die Menschen wieder über sich selbst bestimmen zu lassen, dann werden auch Kräfte für wirtschaftliche Prosperität wieder freigesetzt. Diese grundsätzliche Neuorientierung vertritt nur die FDP.

Henner Schmidt (OV Friedrichstadt) ist Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Berlin-Mitte

Zweitstimme FDP: Markus Löning



Deutschland wechselt

Deutschland atmet auf: Voraussichtlich erhält die FDP gemeinsam mit der Union die Chance, eine neue Bundesregierung zu bilden. Auf die FDP kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Die Union wird nicht die nötige Reformkraft aufbringen, die unser Land braucht. Das gilt für die Wirtschaftspolitik, die Reform der Sozialsysteme oder die Forschungspolitik. Wir werden die Rolle der Modernisierer, Vordenker und Antreiber in dieser Koalition spielen müssen. Wir werden aber auch dafür sorgen, dass es in gesellschaftspolitischen Fragen kein Zurück in muffige, konservative Vorstellungen gibt, dass die Rechte des Bürgers nicht unter die Räder geraten, dass das Zuwanderungsrecht nicht zurückgedreht wird, dass das Partnerschaftsgesetz bleibt und dass Deutschland in Europa und der Welt wieder ein zuverlässiger und geschätzter Partner wird.

Eines der Themen, die mir besonders am Herzen liegen, ist eine Wirtschaftspolitik, die auf Wachstum und damit neue Arbeitsplätze setzt. Die Arbeitslosigkeit ist unter der jetzigen Regierung auf über 5 Millionen gestiegen und das Wirtschaftswachstum bewegt sich seit Jahren nur noch knapp über Null. Vieles, was in anderen Ländern richtig gemacht wurde, können wir uns einfach anschauen: Einfache und niedrige Steuern zum Beispiel, weniger Vorschriften und Gesetze und ein flexibles Arbeitsrecht. Wir müssen unser Land wieder in Schwung bringen. Dafür will die FDP in einer neuen Bundesregierung arbeiten, und dafür bitte ich Sie schon jetzt um Ihre Unterstützung.

Markus Löning MdB (BV Steglitz-Zehlendorf) ist Landesvorsitzender der Berliner FDP und kandidiert auf Platz 1 der Landesliste für den Deutschen Bundestag

Zweitstimme FDP: H. Königshaus



Erneuerung unsres Landes

Deutschland braucht den Wechsel, um wieder auf die Beine zu kommen. Die Reformunfähigkeit von Rot/Grün hat das Land gelähmt. Wir müssen die Kräfte der Wirtschaft aktivieren, um wieder Wachstum und Fortschritt zu ermöglichen. Die rot-grüne Bundesregierung hat aufgegeben, sich selbst das Misstrauen ausgesprochen, weil sie nicht weiter wusste. Nun kommt es vor allem auf die FDP an. Nur sie hat die Ideen und zusammen mit der CDU auch die nötige Kraft, unser Land nach vorn zu bringen.

Alle anderen Konstellationen würden die Krise weiter vertiefen und den Stillstand verstetigen. Eine große Koalition würde das Land lähmen, der kleinste gemeinsame Nenner CDU und SPD ist nahe bei Null. Jeder Reformschritt würde dem einen Partner zu weit und dem anderen Partner nicht weit genug gehen. Rot-Dunkelrot-Grün wäre noch schlimmer, ein Schaden für unser Land, eine Koalition aus Populisten und Verlierern. Und auch die CDU allein kann unser Land nicht nach vorne bringen. Angela Merkel könnte die nötigen Reformen ohne die FDP in den eigenen Reihen nicht durchsetzen.

Ein „Weiter so“ kann sich unser Land nicht leisten. Die FDP ist Garant für den Neubeginn. Helfen Sie mit! Engagieren Sie sich im Wahlkampf, mobilisieren Sie Ihre Freunde und Bekannten, überzeugen Sie die Menschen, denen Sie begegnen. Jeden Tag. Ich werde mit aller Kraft für eine starke FDP und für eine Erneuerung unseres Landes kämpfen, ich vertraue dabei auf Ihre Unterstützung!

Hellmut Königshaus MdB (BV Steglitz-Zehlendorf), Platz 2 der Landesliste für den Deutschen Bundestag

Zweitstimme FDP: Gaby Heise



Mehr FDP, mehr Familie

Kinder sind unsere Zukunft und für unsere Gesellschaft unverzichtbar. Trotz gegenteiliger Lippenbekenntnisse hat die Politik der rot-grünen Bundesregierung zu keiner Verbesserung der Lebenssituation von Familien mit Kindern und Alleinerziehenden geführt. Nach wie vor sind mit der Betreuung und Erziehung von Kindern erhebliche Belastungen verbunden.

Angesichts der zurückgehenden Geburtenraten mit weit reichenden gesellschaftlichen Folgen ist eine stärkere Förderung von Kindern und Familien dringend notwendig. Familien, auch Alleinerziehende, müssen endlich eine optimale Unterstützung erhalten. Dazu bedarf es unter anderem (1) eines breiteren, flexibleren und bezahlbareren Angebots an staatlichen und privaten Kinderbetreuungseinrichtungen, (2) einer Erhöhung des Steuerfreibetrages auf 7.700,00 EUR für jedes Kind, um der besonderen Belastung von Familien, auch Alleinerziehenden, Rechnung zu tragen, (3) einer Erhöhung der steuerlichen Abzugsfähigkeit von Betreuungskosten auf 12.000 €/Jahr, um Familien spürbar zu entlasten, (4) einer erstklassigen Ausbildung unserer Kinder, damit sie die Herausforderungen der Zukunft bewältigen können.

Ich stehe für eine liberale Politik, die die Eigenverantwortung der Familien und Alleinerziehenden stärkt, damit Familien und Kinder in Deutschland eine bessere Zukunft haben und Deutschland zukunftsfähiger wird. Geben Sie der FDP – und ihren Wahlkreiskandidaten – am 18. September 2005 Ihre beiden Stimmen!

Gaby Heise (BV Mitte) ist stellvertretende Landesvorsitzende der Berliner FDP und kandidiert auf Platz 3 der Landesliste für den Deutschen Bundestag

Zwei Stimmen FDP: Tim Stuchtey



„Ja“ zur Zukunft

Alles um uns herum verändert sich laufend und unaufhaltsam. Auch wenn der – oft noch schnelle – Wandel manchen Menschen Sorge oder gar Angst bereitet, die bestehenden Verhältnisse zu konservieren ist keine Option, das haben wir in den vergangenen Jahren von Rot-Grün gesehen. Stillstand ist in einer dynamischen Welt gleichbedeutend mit Rückschritt. Es gilt, das Neue zu nutzen und uns so zu ordnen, dass es unserer Gesellschaft zum Vorteil gereicht. Unter den Parteien kann nur die FDP in ihrem Programm deutlich machen, wie Deutschland in Zukunft regiert werden muss, um bei anstehenden Veränderungen mitzuhalten und unseren Wohlstand zu erhalten und langfristig auszubauen. Nur die FDP besetzt Veränderung positiv.

Politik muss wieder berechenbar werden und einen Kompass erkennen lassen, damit sich die Bürger auf Veränderungen einstellen können und ihnen die Angst genommen wird. Steuerpolitik, die alle Einkommen ohne komplizierte und ungerechte Ausnahmen niedrig besteuert. Arbeitsmarktpolitik, die die Menschen vor Willkür schützt, aber auch Unternehmen die Chance eröffnet, ohne unkalkulierbare Risiken neue Arbeitsplätze zu schaffen. Wissenschaftspolitik, die sicherstellt, dass die besten Köpfe in Deutschland neues Wissen schaffen und dies auch hier in Innovationen umgesetzt wird. Nur die FDP steht für eine solche freiheitliche Politik, die zukunftsbejahend Deutschland aus seiner Sinnes- und Wirtschaftskrise herausholen kann.

Dr. Tim Stuchtey (BV Mitte) ist wissenschaftspolitischer Sprecher der Berliner FDP und kandidiert auf Platz 4 der Landesliste für den Deutschen Bundestag

Deutschlandprogramm 2005

Arbeit hat Vorfahrt

Die Chancen der Freiheit

Chancen der Freiheit heißt Chancen für alle. Für die FDP stellt der freie und mündige Bürger die oberste Programm- und Handlungsmaxime dar.

In der liberalen Bürgergesellschaft gewährt nicht der Staat den Bürgern die Freiheit, sondern die Bürger gewähren dem Staat das kontrollierte Recht, die Freiheit einzuschränken.

Freiheit und Verantwortung, Weltoffenheit und Toleranz, Subsidiarität und Solidarität sind die Werte und Grundsätze der Freiheit. Es werden weder Glücksmodelle noch Lebensentwürfe vorgegeben. Liberale fürchten weniger die Ungleichheiten durch eine Politik der Freiheit, als die Armut durch eine Politik der Gleichheit.

Auf den Punkt gebracht:

- Erwirtschaften vor Verteilen
- Privat vor Staat
- Freiheit vor Gleichheit
- Eigenverantwortung vor Staatsgläubigkeit

Mehr FDP für mehr Arbeitsplätze und mehr Wohlstand

Arbeitslosigkeit ist heute das Schicksal von Millionen Menschen. Arbeitslosigkeit geht uns alle an und kann uns alle treffen.

Die FDP ist die Partei der Sozialen Marktwirtschaft. Wir bieten den Bürgern ein Gesamtkonzept einer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Erneuerung an, die nach dem Prinzip „Arbeit hat Vorfahrt“ die Maßnahmen ergreift, die zum Wachstum und zu neuen Arbeitsplätzen führen.

Deutschland muss seine Wettbewerbsfähigkeit zurückgewinnen. Die Unternehmen brauchen bessere Rahmenbedingungen für Investitionen. Wir gewährleisten ein Steuer- und Transfersystem aus einem Guss.

Dazu schaffen wir ein einfaches und gerechtes Steuersystem mit niedrigen Steuersätzen für alle, denn 15%, 25% und 35% entlastet alle. Jedem, auch jedem Kind, steht ein Freibetrag von 7.700 Euro zu, das ist familienfreundlich.

Mit unserem Stufentarif 15% und 25% werden wir auch die Unternehmenssteuer reformieren. Bei der Umsatzsteuer gehen wir von der Soll- zur Ist-Versteuerung über. Das macht Unternehmen wieder wettbewerbsfähig und schafft neue Arbeitsplätze. Wir sorgen für verlässliche

Gemeindefinanzen, wir ersetzen Gewerbesteuer durch eigenes Hebesatzrecht der Gemeinden auf breiterer Finanzierungsbasis.

Die FDP hat das einzige solide durchgerechnete Konzept. Es sieht Entlastungen im Umfang von 17 bis 19 Mrd. Euro vor. Im Gegenzug erfolgt eine Entlastung der öffentlichen Haushalte von rund 35 Mrd. Euro. Nach der Abschaffung sämtlicher Ausnahmenvorschriften wird die Steuererklärung auf einer Seite und innerhalb einer Stunde möglich sein.

Wir werden Bürokratie abbauen und die öffentlichen Haushalte konsolidieren, indem wir die Aufgaben des Staates auf den Prüfstand stellen und auf die Daseinsvorsorge begrenzen. Mehr als 90.000 Einzelschriften verhindern mehr als eine Million neuer Arbeitsplätze. Diese müssen ersatzlos aufgehoben werden. Auch das „bürokratische Monster“ Bundesagentur für Arbeit muss aufgelöst werden. Unser Ziel ist eine effiziente und bürgernahe Arbeitsvermittlung. Außerdem steht die FDP für den Abbau von überflüssigen Melde-, Erhebungs- Genehmigungs- und Prüfverfahren sowie wettbewerbsverzerrender Subventionen.

Wir schaffen auch ein einfaches, transparentes und gerechtes Sozialsystem mit der Maxime Hilfe zur Selbsthilfe. Das liberale Bürgergeld fasst alle bisherigen Transferleistungen zusammen. Es ist als „negative Einkommensteuer“ gestaltet und dadurch auch Brücke in den Arbeitsmarkt.

Erforderlich ist außerdem der Schutz der privaten Altersvorsorge, wie es ihn für die gesetzliche Rente und die private „Riester-Rente“ bereits gibt, um den erwirtschafteten Lebensstandard auch im Ruhestand beizubehalten und nicht in die Altersarmut zu rutschen.

Ziele sind:

- Privater Krankenversicherungsschutz mit sozialer Absicherung für alle
- Ein generationengerechtes Pflegeversicherungssystem
- Eine stabile, zukunftsfeste Rentenversicherung mit dauerhaft niedrigen Beiträgen durch zusätzliche private und betriebliche Altersvorsorge.

Mehr FDP für mehr Bürgerrechte, Vertrauen und Teilhabe

Wir wollen, dass der Staat Freiheit, Eigentum und Privatsphäre der Bürger schützt. Ohne Sicherheit können die Bürger die Vorteile einer freiheitlichen Gesellschaft nicht genießen. Aber Sicherheit darf nicht auf Kosten der Freiheit

gehen. Wir stehen für eine verantwortungsvolle Innen- und Rechtspolitik mit Augenmaß.

Bürgerrechte, Rechtsstaatlichkeit und Datenschutz wurden durch politische Entscheidungen der vergangenen Jahre immer weiter eingeschränkt, ohne dass unser Land tatsächlich sicherer geworden wäre. Deutschland hat kein Gesetzes-, sondern ein Vollzugsdefizit. Wir werden Polizei und Sicherheitsbehörden optimal ausstatten, damit Personal und modernste Technik gezielt zum Einsatz kommen. Für eine bessere Terrorismusbekämpfung verbessern wir die Organisationsstrukturen und die Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden.

Wir werden den Datenschutz im öffentlichen und nicht-öffentlichen Bereich weiterentwickeln und das Bankgeheimnis wieder herstellen. Im Steuerbereich setzen wir auf begründete Kontrollen in konkreten Verdachtsfällen statt auf Verdächtigungen.

Unverzichtbarer Bestandteil unserer Bürgerrechtspolitik ist der Einsatz gegen Diskriminierung. Benachteiligungen wegen Rasse, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexueller Identität haben in einer aufgeklärten Gesellschaft keinen Platz. Die EU-Anti-Diskriminierungsrichtlinie ist eins zu eins umzusetzen.

Der Staat darf sich nicht zum Vormund der Bürger machen. Wir wollen einen Staat, auf den die Bürger vertrauen können und der den Bürgern vertraut.

Mehr FDP für mehr Bildung und Innovation

Deutschland hat nur eine Chance auf dauerhaft gut bezahlte Arbeitsplätze, wenn wir neue Ideen entwickeln, in technologische Praxis übertragen und in wettbewerbsfähige Produkte umsetzen. Unser Rohstoff ist Bildung; unser Kapital sind gut ausgebildete Menschen. Bildung ist Bürgerrecht. Wir haben gute Standortbedingungen und leistungsbereite Bürger.

Wir wollen faire Chancen für jedermann und faire Chancen für den sozialen Aufstieg. Wir stehen für mehr Generationengerechtigkeit.

Unsere Ziele sind:

- die Herstellung der Chancengerechtigkeit beim Start durch frühkindliche Erziehung
- die Bereitstellung gebührenfreier Halbtags-Kindergartenplätze für alle Kinder
- die Bereitstellung eines flächendeckenden Angebots an Ganztagschulen
- die bundesweite Verkürzung der Regelschulzeit bis zum Abitur auf zwölf Jahre

- mehr Selbstbestimmung für Schulen und Hochschulen

- die Entscheidungsfreiheit der Hochschulen, Studienentgelte zu erheben, wenn sie Spitzenleistungen erbringen wollen, wobei niemand aus finanziellen Gründen am Studium gehindert werden darf.

Wir setzen auf Forschung und moderne Schlüsseltechnologien und haben keine Vorurteile gegenüber der Gentechnik. Wir fördern den medizinischen Fortschritt.

Mehr FDP für mehr internationale Zusammenarbeit und Sicherheit

Liberaler Außenpolitik ist wertorientiert. Demokratie, Menschenrechte, Rechtsstaat und marktwirtschaftliche Ordnung bestimmen unser Handeln für deutsche Interessen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den USA ist unverzichtbar; dabei setzen wir auf die europäische Einbettung unserer Politik. Wir werden den Dialog mit unseren kleinen und mittleren Partnerländern in Europa ausbauen und den deutsch-französischen Integrationsmotor wieder anwerfen.

Wir sind für eine kritische Partnerschaft mit Russland. Menschenrechtsverletzungen müssen benannt und Zivilgesellschaften gestärkt werden. Das besondere Verhältnis zu Israel und der Kampf gegen den internationalen Terrorismus verlangen unser stärkeres Engagement für Demokratisierungsprozesse in der arabischen Welt.

Wir setzen auf eine internationale Zusammenarbeit zur Gefahrenabwehr; auf eine Reform der UN, eine schlagkräftige NATO und eine gestärkte EU. Für unseren Beitrag brauchen wir Streitkräfte, die gut ausgebildet, modern ausgerüstet, voll einsatzbereit und schnell verfügbar sind. Dies kann nur eine Freiwilligenarmee leisten; die Wehrpflicht ist nicht mehr zu begründen und daher auszusetzen.

Deutschland braucht mehr FDP

Das Ziel der FDP ist ein Politikwechsel für Deutschland. Die FDP hat den Mut zum großen Wurf und bietet einen eigenständigen Weg an.

Wir treten für mehr Freiheit und Mut zur Zukunft ein. Das größere Risiko liegt heute nicht darin, das Bestehende zu verändern, sondern darin, es nicht zu tun. Es gibt keine bessere Zukunft ohne die Bereitschaft zur Veränderung.

(kvm)

Erststimme FDP: Tim Stuchtey

www.tim-stuchtey.de

Meine Motivation zur Kandidatur für den Deutschen Bundestag liegt wohl darin begründet, dass unser Gemeinwesen nach meiner Überzeugung unbefriedigend funktioniert und nicht so organisiert ist, wie dies sein sollte. Diesen Zustand durch mein persönliches Engagement zu ändern, ist der Grund, warum ich seit 1996 in der FDP engagiert bin. Der Wertmaßstab, den ich dabei anlege, ist der eines klassischen Ordoliberalen, der den Staat und seine regulierende Hand nicht verdammt, aber im Zweifel dem Individuum und privatwirtschaftlichem Unternehmertum mehr Vertrauen entgegen bringt.

Diese allgemeinen Prinzipien lassen sich auf viele Politikfelder anwenden. Mein Schwerpunktthema, das ich unter diesem Gesichtspunkt auf Landes- und Bundesebene vertrete, ist die Wissenschaftspolitik. Forschung und Wissenschaft sind für das langfristige Wirtschaftswachstum neben der demographischen Entwicklung wesentlich. Dabei sind die Wissenschaftsinstitutionen hochgradig auf allen föderalen Ebenen durch den Staat reguliert und wohl auch deshalb international häufig nicht wettbewerbsfähig. SPD und Grüne haben in den letzten Jahren viel dazu beigetragen, dass sich dieser Zustand verschlimmerte. Man erinnere sich nur an die Diskussionen über die rote und grüne Gentechnik, den verkorksten Elite-Uni-Wettbewerb und die Planlosigkeit von Rot-Grün bei der Frage über das ob und wie von Studienentgelten.

Die FDP hat – auch mit meiner Hilfe – auf Landes- und Bundesebene schlüssige Konzepte vorgelegt. Der Wissenschaftsstandort Berlin ist die größte Agglomeration von Forschungs- und Wissenschaftsinstitutionen in Deutschland, mit entsprechend vielen Studierenden und Arbeitsplätzen, die unter der Politik von Rot-Grün leiden und offen für liberale Konzepte sind.

Mein Tätigkeitsfeld beschränkt sich aber nicht nur auf dieses Feld. Als Volkswirt beschäftige ich mich seit vielen Jahren mit Fragen der allgemeinen Wirtschaftspolitik, der Privatisierung und Deregulierung. Als Projektleiter eines transatlantischen Think Tanks ist das deutsch-amerikanische Verhältnis für mich ein persönliches Anliegen. Auch in diesem Bereich möchte ich, so Sie dies wollen, einen Beitrag leisten. Trotz aller in Teilen sicher berechtigten Kritik an den USA, können in vielen Regionen der Welt Europa und Amerika nur gemeinsam Frieden und Freiheit schaffen und sichern.

Mehr FDP, mehr Wissenschaft. Tim Stuchtey zu ...

... **Hochschulen:** Das deutsche Hochschulsystem muss heterogener werden. Es muss eine Spitze ausgebildet werden, die mit den besten Forschungsuniversitäten international mithalten kann. Ebenso bedarf es eines leistungsfähigen Mittelfeldes, das sich durch eine hohe Wettbewerbsintensität auszeichnet und aus dem die Spitzeninstitutionen der Wissenschaft Talente rekrutieren. Daneben muss sich das Hochschulsystem nach unten ausbreiten, um einem größeren Anteil eines Jahrgangs eine tertiäre Bildung zu ermöglichen. Dies ist nicht ohne eine Veränderung des Anspruchsniveaus möglich. Heterogenität ergibt sich automatisch durch mehr Autonomie und Freiheit für die einzelnen Hochschulen, wodurch Wettbewerb erst möglich wird. Es braucht aber auch Anreize, damit sich für Institutionen und deren Mitglieder erfolgreiche Teilnahme im Wettbewerb auch auszahlt.

... **„Humankapital“:** Ich wehre mich dagegen, ‚Humankapital‘ als Unwort des Jahres zu verunglimpfen. Diese Wahl zeigt nur das Unverständnis der Jury für wirtschaftliche Zusammenhänge in unserer Gesellschaft. Die Tatsache, dass man Bildung eben nicht nur konsumieren kann, sondern dass es sich bei der Bildung und Ausbildung eines Menschen um eine bewusste und langfristige Entscheidung für das eigene Leben handelt, die einen investiven Charakter hat, wird von den Alt-68igern gerne aus ideologischen Gründen ignoriert. Gerade der Zusammenhang zwischen Bildung und Einkommen eines Menschen ist gesellschaftspolitisch sehr bedeutsam und wichtig für die Chancengerechtigkeit.

... **Studienentgelten:** Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts gilt es, die Weichen für ein vernünftiges System für Studienentgelte zu stellen, bei dem die Hochschulen als Anbieter der Studiengänge selbst über Höhe und Ausgestaltung der Entgelte entscheiden. Auch werden wir sicherstellen, dass allen Studierenden ein Bildungsdarlehen garantiert wird, mit dem die Studienentgelte vorfinanziert werden und das in Abhängigkeit vom Einkommen nach dem Studium zurückgezahlt wird. Damit wird garantiert, dass niemand aufgrund mangelnden Geldes von einem Studium abgehalten wird. Die FDP will keine Einheitsgebühren, die letztlich in den Taschen der Finanzminister landen. Die Qualität und die Nachfrage nach einem Studiengang sollen die Höhe der Entgelte beeinflussen, nicht der Finanzierungsbedarf des Landeshaushalts.



Dr. Tim Stuchtey, Jahrgang 1968, hat in Münster VWL studiert und an der TU Berlin promoviert. Heute arbeitet er an der Humboldt-Universität und leitet daneben einen Think Tank für transatlantische Politikberatung.

In der Berliner FDP ist er Mitglied im Landesvorstand und Vorsitzender des Fachausschusses für Hochschule, Forschung und Technologie.

Tim Stuchtey ist FDP-Mitglied im Ortsverband Tiergarten und lebt mit seiner Frau und seiner einjährigen Tochter in der Spandauer Vorstadt in Mitte.

Dr. Stuchtey, was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Mit meiner Tochter spielen (aber nicht vor 8 Uhr!).

Was bedeutet Freiheit für Sie?

Dafür zu streiten, dass ein anderer eine Meinung vertreten kann, mit der ich nicht übereinstimme.

Und Gleichheit?

Dass für alle Menschen die gleichen Regeln gelten.

Womit haben Sie Ihr erstes Geld verdient?

Durch das Austragen der Milch des benachbarten Bauern.

Und was haben Sie damit gemacht?

Ich bin ins Kino gegangen und habe Louis de Funès Filme angesehen.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Solche, die die Macht jener beschneiden, die die Reform beschließen und durchführen.

Was motiviert Sie zum politischen Engagement?

Eine Demokratie ist nicht überlebensfähig, wenn ihre Bürger den Staat und seine Politiker nur kritisieren und im Freundeskreis erklären, wie man es besser machen müsste. Ich engagiere mich, um meine Ideen, die auf der Grundlage von Freiheit und Selbstverantwortung basieren, in den politischen Wettbewerb um die besten Konzepte einzubringen. Dies gelingt am besten mit Gleichgesinnten, die man am ehesten im organisierten Liberalismus findet. Im Übrigen macht die Arbeit in und für die FDP einfach Spaß.

Wie gehen Sie mit schwierigen Entscheidungen um?

Ich bedenke die Vor- und Nachteile meiner Handlungsalternativen, bewerte das mit den Alternativen verbundene Risiko und entscheide. In unregelmäßigen Abständen überdenke ich die Entscheidung, wenn sich die Möglichkeit eines Strategiewechsels gibt, andernfalls verfolge ich konsequent mein Ziel und kämpfe für den Erfolg.

Bitte ordnen Sie die folgenden Begriffe nach Ihrer Wichtigkeit für Sie persönlich: Ehrenamt, Feierabend, Fitnesstraining, Familie, Luxus, Karriere.

Familie, Karriere, Ehrenamt, Luxus, Fitnesstraining

Wenn Sie Regierungschef in Deutschland wären: Was würden Sie zuerst einleiten?

Kurzfristig würde ich das Steuerkonzept der FDP mit einem dreistufigen Steuersatz von 15, 25 und 35 Prozent bei der Einkommen und 15 und 25 Prozent bei der Körperschaftsteuer umsetzen. Baggatellsteuern wie die Sektsteuer würden umgehend abgeschafft und damit die Sektrinker der Prosecco-Fraktion steuerlich gleichgestellt. Danach würde ich das Arbeitsrecht grundlegend reformieren und für das langfristige Wachstum mich der Technologie- und Wissenschaftspolitik widmen.

Ihr Lieblingsanspruch zum Thema Politik?

Ein Zitat von Walter Scheel: „Es kann nicht die Aufgabe eines Politikers sein, die öffentliche Meinung abzuklopfen und dann das Populäre zu tun. Aufgabe des Politikers ist es, das Richtige zu tun und es populär zu machen.“

Wir empfehlen: FDP wählen



Alexander Pokorny, *selbständiger Rhetorik-Trainer und Stellvertretender Vorsitzender der Berliner FDP:*

Ich will selbstbestimmt und frei leben, unbeeindruckt von sozialdemokratischer Bevormundung und konservativer Bemutterung. Das geht am weitaus besten in einer liberalen Bürgergesellschaft. Und: Nur in der FDP haben Liberale die Mehrheit!



Natja Denk *aus dem Wedding, selbständige Ghostwriterin:*

Die FDP ist die einzige Partei mit würdigem Menschenbild und gesundem Verständnis vom Verhältnis Bürger/Staat. Ein mündiger Bürger, der sein Selbstbewusstsein daraus zieht, für sein Leben selbst sorgen und es frei gestalten zu können, ist x-mal solidarischer mit anderen Bürgern als einer, der sich in Abhängigkeit vom Staat und damit mit anderen im Wettbewerb um dessen Fürsorge befindet.



Frank Muschalle, *Angestellter in einer Agentur für die Verwertung geistigen Eigentums:*

Das Problem ist, dass Erneuerung unterdrückt wird. Auch von der Bürokratie. Aber vor allem von einem unterentwickelten Finanzmarkt. In unserem Lande sind ALLE gesellschaftlichen Mächte auf die Verteidigung ihrer Monopole und Kartelle ausgerichtet. Das gilt auch für manche, die aus der Komfortzone eines abgesicherten Lebens mehr Wettbewerb für andere fordern.



Mehmet Daimagüler, *Rechtsanwalt:*

Die Grundrechte sind keine Gefahrenquellen. Sie begründen den Kern unseres demokratischen Selbstverständnisses. Darum: Pfoten weg von unserer Verfassung – linke wie rechte! Ich habe den ständigen Ruf nach Kontrollen, Kameras und Bevormundungen satt. „Wer sagt: hier herrscht Freiheit, der lügt, denn Freiheit herrscht nicht“, stellte Erich Fried richtig fest. Ich habe die Lügen der letzten sieben Jahre satt.



Beate Fichtner-Neumann, *Filmregisseurin:*

Ich wünsche mir, dass die Menschen in Deutschlands Osten ihre Angst vor der Zukunft verlieren, dass sie wieder träumen können und den Mut haben Pläne zu schmieden.



Annette Goldstein, *Alleingesellschafterin der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Goldstein Consulting:*

Der immer weiter wuchernde Dschungel der Steuergesetze ist zunehmend ein ernstes Investitionshemmnis für Deutschland. Dabei sind Transparenz und Vorhersehbarkeit noch viel wichtiger als Entlastung. Auch in puncto Datenschutz muss der Staat verloren gegangenes Vertrauen wieder herstellen.



Norbert Walter, *Chef-Volkswirt der Deutschen Bank:*

Die Strukturprobleme müssen angegangen, die Weichen in Deutschland müssen jetzt für den Aufschwung gestellt werden. Das Programm der FDP ist dabei das Beste, was die Parteien in Deutschland derzeit anbieten.



Ayten Arslan, *gelernte Köchin aus Kreuzberg:*

Jeder Mann und jede Frau in Deutschland soll über ihr Leben selbst bestimmen können. Dieses Recht jedes Menschen darf man nicht unterdrücken lassen, auch nicht im Namen von Multi-Kulti. Freiheit ist etwas sehr Wertvolles.



Jana Liebscher, *Rechtsanwältin mit Schwerpunkt „Pension Benefits & Insurances“; Mitglied im Verwaltungsrat AOK-Brandenburg:*

Deutschlands Zukunftsfähigkeit zu sichern, bedeutet auch, den demographischen Wandel zu stemmen: Wir brauchen mehr Investition in Bildung und weniger Bürokratie für mehr Innovationen sowie anstatt halbherziger Reförmchen konsequente Strukturreformen in der Sozialversicherung für deren dauerhafte Finanzierbarkeit. Und nicht zuletzt eine fundierte Familienpolitik für ein kinderfreundliches Deutschland.



Wolfgang Joop, *Designer:*

Es wird Zeit für einen politischen Wechsel, verbunden mit einem neuen gesellschaftlichen Bewusstsein. Ich habe mich jetzt auch zu 100 Prozent für Angela

Merkel entschieden. Frau Merkel hat analytischen Verstand und kommt wie ich aus dem Osten. So hoffe ich, dass der Konservatismus ihrer Partei, von dem ich mich in meiner Freiheit bedroht fühle, ihr nicht folgen wird. Deshalb hoffe ich auch auf eine Koalitionsbildung mit der FDP mit Guido Westerwelle an der Spitze.



Juliane Puls, *Politologin und Stellvertretende Vorsitzende der Berliner Jungen Liberalen (JuLis):*

Gute Bildung, und gute Bildungspolitik, sind das Fundament unserer Gesellschaft. Individuelle Talente unserer

Kinder müssen gezielt gefördert werden. Auch brauchen wir keine Elite-Unis per Dekret, sondern Leistungswettbewerb zwischen eigenverantwortlichen Hochschulen, die Studiengebühren erheben und selbst verwenden können.



Julien Jordan von Reitzenstein, *Unternehmer:*

Unternehmen arbeiten marktwirtschaftlich. Unternehmen brauchen keine Subventionen. Unternehmen brauchen Chancen, keine fortschreitende Bürokratisierung. Der Staat muss Chancen bieten und Risiken mindern. Energie für Innovationen. Risikokapital für Gründer. Bildung für den Nachwuchs. Kreativität für Deutschland.



Christa Mientus *aus Marzahn-Hellersdorf, Dipl.-Chemikerin, Platz 7 der FDP-Landesliste für den Deutschen Bundestag:*

Wir müssen die natürlichen Lebensgrundlagen auch für unsere Kinder und Enkel bewahren. Umweltpolitik und Energiepolitik müssen dafür in

Zukunft mit Vernunft gemacht werden, nicht mit Ideologie. Außerdem macht die Biosphäre nicht an Grenzen halt: Internationale und europäische Zusammenarbeit ist gerade beim Umweltschutz unerlässlich. Da sind nicht markige Alleingänge gefragt, sondern Überzeugungskraft.



Annett Witte, *persönliche Referentin des FDP-Finanzexperten und Vizepräsidenten des Deutschen Bundestages Hermann Otto Solm MdB:*

Es ist wirtschaftlich und gesellschaftlich falsch, wenn sich die Steuerlast nicht an Leistungsfähigkeit, sondern an der Inanspruchnahme von Steuerberatungsleistungen ausrichtet. Nach dem FDP-Konzept kann jeder Bürger mit durchschnittlichem Einkommen seine Steuererklärung innerhalb einer Stunde auf einer DIN A4 Seite erledigen und hat trotzdem Steuern gespart.



Oliver Knipping *PhD, Leiter des Instituts für Unternehmerische Freiheit:*

Ich will Freiheit zum Atmen und zum Leben, ich will die Freiheit zum Arbeiten und zum Faulenzen, ich will Freiheit wählen. Laissez faire!



Wolfgang Schreiber, *gelernter Tischler und Ausbildungsberater der Handwerkskammer:*

Unser Handwerk will nicht den billigen Schrauber! Doch dazu brauchen wir wieder mehr qualifizierte Leute – Leute mit besserer Vorbildung. Dieses Land darf nicht an der Bildung verdienen, sondern muss wieder mehr Bildung vermitteln. Da macht sich besonders die FDP für stark. Das finde ich gut.



Hans-Jürgen Beerfeldt, *Bundesgeschäftsführer der FDP:*

Den Weg für schwarz-gelb klar machen, fröhlicher in die Zukunft lachen, die deutsche Wirtschaft freier machen, Deutschland erneuern mit 100 Sachen, Bürgerrechte sicher machen.



Horst Krumpfen, *Landesgeschäftsführer der Berliner FDP:*

Manche wird es überraschen: Nach der Bundestags-Wahl im September wird unsere FDP die CDU veranlassen, Dinge zu tun, von denen die CDU noch gar nicht ahnt, dass sie diese Dinge jemals tun würde.

August 2005

- 09.08 17.00h BV Mitte: Großes **Sommerfest** mit Gästen am ‚Bundespressestrand‘ (Kapellenufer) mit Dirk Niebel, Markus Löning, Martin Lindner und Tim Stuchtey
- 11.08 20.00h OV Oranienburger Tor: **Mitgliederversammlung** im Cum Laude (Universitätsstr.)
- 13.08 11.00h OV Wedding **Wahlkampfstand** Müllerstr., vor Karstadt
- 15.08 16.00h OV Wilhelmstadt: **Wahlkampfstand** Schiffbauerdamm/Albrechtstrasse
- 18.08 14.00h 4. Ost-Gipfel der FDP: **Podiumsdiskussion** mit Hermann Otto Solms, Karl-Heinz Paqué, Mathias Gabriel, Tim Stuchtey, Stefan Feuerstein – im TDH (Reinhardtstr 14)
- 19.08 21.30h JuLis Mitte: **Club-Aktion** – Ende der Repressalien von Bezirksamt und Fraktion der Grünen gegen die Club- und Gastronomieszene! – Treff: S-Bahn Hackescher Markt
- 20.08 10.00h OV Tiergarten: **Zwei Wahlkampfstände** (1) Arminiusshalle und (2) Hansaplatz
- 20.08 11.00h OV Wedding **Wahlkampfstand** Müllerstr. / Seestr.
- 22.08 16.00h OV Wilhelmstadt: **Wahlkampfstand** Schiffbauerdamm / Albrechtstr.
- 24.08 19.00h **Diskussionsveranstaltung** im Wahlkreis 77 Pankow – mit Bundestags-Kandidatin Gaby Heise u.a. – im Frei-Zeit-Haus (Pistoriusstr. 23)
- 25.08 20.00h BV Mitte: Traditionelle **Wahlkampfparty** im Delicious Doughnuts (Rosenthaler Str.) – mit Guido Westerwelle, Markus Löning und Tim Stuchtey
- 26.08 14.00h OV Wilhelmstadt: **Wahlkampfstand** Hackescher Markt
- 27.08 10.00h OV Tiergarten: **Zwei Wahlkampfstände** (1) Arminiusshalle und (2) Hansaplatz
- 27.08 11.00h OV Wedding **Wahlkampfstand** Müllerstr. Höhe „Müllerhallen“
- 28.08 11.30h OV Tiergarten: **Brunch** – Thema: Bundestagswahl – im Walhalla (Krefelder Str. 6)
- 30.08 18.00h OV Wedding: **Informationsveranstaltung** – Thema: Hochbegabtenförderung (am Beispiel Rehbergegrundschule), Referat Irene Dunkley – im Lindengarten (Nordufer)
- 30.08 18.00h JuLis Mitte: **Programmatischer Zirkel** bei Christoph Santl (Prinzenallee 25, VH)

September 2005

- 01.09 17.00h OV Friedrichstadt: **Wahlkampfstand** Unter den Linden / Friedrichstr.
- 01.09 17.00h OV Wilhelmstadt: **Wahlkampfstand** Schiffbauerdamm / Albrechtstr.
- 03.09 10.00h OV Tiergarten: **Zwei Wahlkampfstände** (1) Arminiusshalle und (2) Hansaplatz
- 03.09 11.00h OV Friedrichstadt: **Wahlkampfstand** am Alexanderplatz
- 03.09 11.00h OV Wedding **Wahlkampfstand** Müllerstr., vor Postamt
- 03.09 14.00h OV Oranienburger Tor: **Wahlkampfstand** am Hackeschen Markt
- 03.09 20.00h OV Oranienburger Tor: **Wahlkampfstand** Oranienburger Str. / Tucholskystr.
- 06.09 17.00h OV Friedrichstadt: **Wahlkampfstand** Wilhelmstr., vor Ullrich
- 06.09 20.00h JuLis Mitte: **Mitglieder- und Interessententreffen** im Via Nova (Universitätsstr. 2)
- 07.09 16.00h OV Wilhelmstadt: **Wahlkampfstand** Schiffbauerdamm / Albrechtstr.
- 08.09 17.00h OV Friedrichstadt: **Wahlkampfstand** Unter den Linden / Friedrichstr.
- 08.09 18.00h **Podiumsdiskussion** der Konferenz der Frauenbeauftragten an Berlins Hochschulen – Frauen in der Wissenschaft – Tim Stuchtey u.a. – in der TU (Str. des 17. Juni 136)
- 10.09 10.00h OV Tiergarten: **Zwei Wahlkampfstände** (1) Arminiusshalle und (2) Hansaplatz
- 10.09 11.00h OV Friedrichstadt: **Wahlkampfstand** am Alexanderplatz
- 10.09 11.00h OV Wedding **Wahlkampfstand** Müllerstr., vor Karstadt
- 10.09 LV Berlin: **Symposium und festliche Abendveranstaltung** – 60 Jahre Berliner FDP – Info unter www.fdp-berlin.de
- 11.09 Bundesverband: **Bundesparteitag** in Berlin, Info unter www.fdp-bundesverband.de
- 12.09 16.00h OV Wilhelmstadt: **Wahlkampfstand** Rosenthaler Platz
- 13.09 17.00h OV Friedrichstadt: **Wahlkampfstand** Wilhelmstr., vor Ullrich
- 13.09 19.30h OV Tiergarten: **Vorstand** im Lichtblick (Birkenstr. 33)
- 13.09 20.00h OV Friedrichstadt: **Mitgliederversammlung** im Löwenbräu (Leipziger Str. 65)
- 14.09 16.00h OV Wilhelmstadt: **Wahlkampfstand** Schiffbauerdamm / Albrechtstr.
- 15.09 17.00h OV Friedrichstadt: **Wahlkampfstand** Unter den Linden / Friedrichstr.
- 17.09 10.00h OV Tiergarten: **Zwei Wahlkampfstände** (1) Arminiusshalle und (2) Hansaplatz
- 17.09 12.00h BV Mitte: **Wahlkampfstand** am Alexanderplatz
- 17.09 20.00h BV Mitte: **Wahlkampfstand** Oranienburger Str. / Tucholskystr.
- 18.09 **Wahlen zum Deutschen Bundestag**

Termine im Bezirk werden laufend aktualisiert unter www.fdp-mitte.de